



## Ankamen

**De Natur steiht för ehr bavenan** un dorüm harr se sik al langen up disse Reise freut. So to Wiehnachten un Ooljohrsavend an de Oostsee, sik freut to lange Spazeergänge langs de Waterkant un avends wietaf van' Schuss in't Ferienhuus bi en Glas Wien un een Book an't apen Fүүr sitten gahn. Bloots ehr Herbert un se, jüst denn, wenn de Snee gegen de Schieven sleit un de Wind in'n Schosteen huult.

Un denn weer't sowiet, dat Auto mit all dat bit över de Ohren vullpackt, wat een över Wiehnachten un Ooljohrsavend an so'n eensamen Oort brüken de. Sogoor an Kersen un Kugeln för en Dannenboom un an dat Wiehnachtsgeschenk för Herbert harr se dacht. Een lüttje Boom weer dor sachs woll enerwegens to kriegen.

Denn kunn't ja nu loosgahn. Dat Navi wies sowat van veer Stunnen Fohrtiet ut. Dat Ferienhuus höör to en groot Goot un stunn wat butenvör dicht bi't Water. So wurr dat tominnst in't Internet verkloort. Dor weern ok Biller mit bi, wor sik en lüttje Kaat ünner dat depe Strohdack duken dee. Leet allens recht kommodig.

Ünnerwegens weer dat Wäär jüst nich to best, Slackersnee, glatte Straten un Stau. Ut veer weern ganz gau seven Stunnen wurrn. Dat weer al düüster, at se dat Huus opletzt funnen. Meuh, wat stief un verklaamt van't Sitten krogen se ut'n Wagen. En ieskole Wind feeg ehr tomööt. Van't Strohdack hungen lange Iesjökels daal. Inladen sehg de Kaat in't Düüstern jüst nich ut. Na ja, Herbert söch sien Taschenlamp her, fund ok gau den Slötel för de Huusdöör un knipps den Lüchtschalter an. Man dat weer bannig koolt dor binnen. „De Heizung harrn se aver tominns al in Gang setten kunnt. Dat is ja bold nich uttoholen in disse Küll“, grummel Herbert. Man wor weer de Heizung? „Schien mööt wi mit dat apen Fүүr utkamen.“, stell Herbert fast. Gegen dat Fүүrlock an de Wand stunn en groten Körf mit Holt, baven up Papeer un Rietsticken. Se keken sik an. Harr denn van Heizung nix in't Internet stahn? Dor weern se aver nu doch fast van utgahn. Wor geev't vandagen noch Hüüs ganz ahn Heizung? Na, dat fung ja goot an. „Dat nützt nu all nix, ik bööt eerstmal de Fүүrsteed an, dat wi dissen klammen Ruum warm kriegt.“ Herbert maak sik över den Körf mit Holt her. Twüschentiets keek se sik üm. De Ruum weer Stuu, Köök un Slaapstää in een. Man wo weern de Baadstuu un ganz wichtig, Tant Meier? Handöker för't Afdrögen legen gegen den Gatensteen in de Köök. Also schullen se sik dor ok woll waschken möten. Un Tant Meier fund se üm de Huuseck to mit'n Hart in'e Döör.

„Nä, hier bliev ik kien Sekunnen länger. So hebb ik mi dat nich vörstellt. Mit disse Kaat sünd wi ansmeert!“ „Wer wull denn mööglichst wietaf van'n Schuss in en Kaat an't apen Fүүr sitten gahn, mien Söten, du or ik?“ „Ja, aver doch nich in so en Ünnerkruup!

To, laat us ee Hotel söken.“ „Dor is dat vandagen al to laat för, mien Deern. Morgen fröh seht wi wieter. Haal doch al mal dat Gepäck rin.“ Mit Tranen in de Ogen gung se na buten. Man wat weer dat? Se keek un keek, aver ehr Auto stunn dor nich mehr. Wo weer dat afbleven? Slimmer kunn't wohrhaftig nich mehr kamen. „Herbert, Herbert, us Auto is weg!“

„Deern, wat schreest du denn so? Waak up, du hest dröömt.“ Se reet de Ogen up, at Herbert ehr schüddel un vermünter sik. Oh, wat'n Glück, se leeg tohuus in ehr egen Bett!

„Stah up, de Oostsee töövt up us! Dat ward Tiet, wenn wi dor vandagen noch ankamen willt, Fröhstück steiht al up'n Disch“, reep Herbert vergnöögt.

**Ankamen, much se dor überhaupt ankamen?**

**Ingeborg Huisken**